

Erfahrungsaustausch und Erfolgsstrategien über den Dächern von Köln

„Top Ten Treffen“ – so lautete die Einladung an die jeweils zehn besten Agenturen in den Bereichen Leben, Kranken, Invest, Produktion NL und Bestandszuwachs. In den imposanten Tagungsräumen der DKV, über den Dächern von Köln, trafen sich 76 Teilnehmer zu einer Tagung in einer bisher nie durchgeführten Form. Ziel des zweitägigen Treffens war, in Workshops Erfahrungen auszutauschen, individuelle Erfolgsstrategien zu erarbeiten und wichtige Impulse für die vertriebliche Praxis zu erhalten. Vom Erfolgspotenzial der Zurich-Unternehmer konnte sich die Redaktion teamwork während der Veranstaltung überzeugen.

Bernd Ueber (l.) bedankt sich beim Gastgeber Rudolf Wagner von der DKV (Vertriebsdirektor und Leiter der Direktion Kooperationsgesellschaften)



Im Fokus: Profitables Wachstum

Nach intensivem Arbeiten in den einzelnen Workshop-Gruppen freute sich Bernd Ueber, den Vorstandsvorsitzenden Eduard Thometzek im Plenum begrüßen zu können.

„Wie hat sich der Markt entwickelt und welche Rolle haben wir dabei gespielt?“ Mit dieser Frage eröffnete Thometzek seinen Vortrag und präsentierte aktuelle Geschäftsergebnisse aus der Zurich-Welt.

Der Vorstandsvorsitzende hob besonders die enorme „Produkt-Renovierungsarbeit“ hervor, die vom Unternehmen in kurzer Zeit geleistet wurde – ob in den Bereichen Kfz, MultiPlus, Unfall/UBR oder Firmenambitio. Man habe viel getan, um die Marktposition der Zurich Gruppe Deutschland auch in diesem Jahr ausbauen zu können. Die Wachstumsoffensive 2005 werde uns dabei helfen!

Personengestützten Vertrieb stärken

Darüber hinaus machte Thometzek deutlich, wie wichtig auch künftig der Vertrieb sein wird: „Unsere Hauptaufgabe ist es, den personengestützten Vertrieb zu stärken, verkündete Thometzek und sprach in diesem Zusammenhang von einem „Belegschaftskonzept“, das auch den Agenturen zu Gute kommt.

Zum Abschluss seines Referats nannte Thometzek einige Fakten zu der am 1. März gestarteten Markenkampagne „One Brand – One Zurich“: „Was wir brauchen, ist eine starke Marke mit einem positiven Image! Ihre kompetente Beratung wird unser Imagebote sein.“ Man stehe erst am Anfang eines Prozesses, um eine führende Versicherungsmarke zu werden. „Mit unseren Werten können wir unser Unternehmen nach vorne bringen“, ist sich Thometzek sicher.

„Nur wer Erfolg sät, kann Erfolg ernten“

Zum Abschluss des ersten Tages des Top Ten Treffens stand der Punkt „Etwas Motivierendes“ auf dem Programm und Bernd Ueber übergab das Wort an Persönlichkeitstrainer Michael Vatter.



Eduard Thometzek besuchte das Top Ten Treffen in Köln: „Wir setzen auf unsere Premiumprodukte und auf unsere leistungsstarken Kooperationspartner wie DKV oder DWS!“

Unter dem Motto „Nur wer Erfolg sät, kann Erfolg ernten“ begann Vatter mit seiner begeisternd-ansteckenden Art, die Möglichkeiten aufzuzeigen, die es gibt, sich selbst zu motivieren und erfolgreich zu bleiben.

„Um neue Energie zu tanken, innere Freude zu aktivieren und weitere Erfolge zu ermöglichen, muss man immer wieder seinen Fokus auf die Stärken der eigenen Persönlichkeit lenken. Außerdem, erklärte Vatter weiter, sei dauerhafter Erfolg das Ergebnis eines kraftvollen inneren Antriebs!

Dass für einen inneren Antrieb eine gewisse mentale Arbeit überaus wichtig ist, machte Vatter während seines Referats

besonders deutlich und appellierte an das Auditorium, „die Fähigkeit unseres Herzens nicht zu vergessen.“ Denn Freude sei die größte Energiequelle, die Menschen besitzen. Man müsse selbst und untereinander viel mehr Freude produzieren, „denn dann“, so Vatter, „wäre der Erfolg ein viel leichter zu erreichendes Resultat.“

Radspport und was man daraus lernen kann...

Wie die Fähigkeit konkret aussehen kann, sich selbst zu motivieren, positiv zu denken und welche Voraussetzungen man für Höchstleistungen braucht – das konnte der prominente Überraschungsgast



Persönlichkeitstrainer Michael Vatter (r.) mit dem prominenten Überraschungsgast Marcel Wüst. Mit mehr als 100 Siegen war Wüst einer der erfolgreichsten deutschen Radprofis. Warum er so erfolgreich war, sich tagtäglich motivieren konnte und auch nach seinem Unfall „neue Wege“ beschreiben konnte, berichtete er dem Auditorium